

Nebencharakter

Lilly Potter ihr erstes Schuljahr

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hi das ist meine erste Fanfiction und handelt von Harrys Tochter Lilly Potter und ihrem ersten Schuljahr also 2 Jahre nach dem Ende des 7 Buches

Vorwort

Wir schreiben das Jahr 2018 und begleiten Lilly Potter in ihrem ersten Jahr in Hogwarts wo sie nicht nur neue Freunde findet sondern auch Feinde die ihr schaden wollen. Mit dabei ein paar alte Bekannte.

Inhaltsverzeichnis

1. Ein neues Jahr eine Neue Generation
2. Die Auswahl der Häuser
3. Der Unterricht fängt an
4. Ein monströses Halloween

Ein neues Jahr eine Neue Generation

Der Morgen des ersten September war frisch und kühl während die kleine Familie auf den Parkplatz des großen belebten Bahnhofs fuhren, glitzerte der kalte Atem der Fußgänger wie kleine Nebelwolken in der kalten morgen Luft. Drei große Käfige klapperten oben auf den schwer beladenen Gepäckwagen, die die Eltern schoben und das rothaarige Mädchen das sich an den Arm ihres Vaters geklammert hatte, lief nervös hinter ihren Brüdern her. „Es ist völlig normal nervös zu sein Lilly“ sagte ihr Vater zu ihr. Die Pendler starrten neugierig auf die Eulen, als sich die Familie auf die Absperrung zwischen den Bahnsteigen neun und zehn zu schlängelte. Mitten in all dem Lärm wehten die Stimmen ihrer Brüder zu Lilly, die sich schon im Auto gestritten hatten. Lillys Mutter beendete den Streit zwischen ihren Söhnen und die fünf Potters steuerten auf die Absperrung zu. Mit einem etwas hochnäsigen Blick über die Schulter auf seinen jüngeren Bruder übernahm James den Wagen von seiner Mutter und rannte los. Einen Moment später war er verschwunden. Danach folgten ihm seine Mutter und sein jüngerer Bruder, die einen Moment später ebenfalls verschwunden waren. Zum Schluss schoben Lilly und ihr Vater den zweiten Gepäckwagen Seite an Seite durch die Barriere und tauchten auf dem Bahnsteig neundreiviertel wieder auf. Dichter weißer Dampf verschleierte den Bahnsteig, der aus dem scharlachroten Hogwarts-Express quoll und durch den Nebel nur undeutliche Gestalten zu erkennen waren. „Wo sind sie?“ sagte Lilly beklommen und starrte auf die verschwommenen Wesen, an denen sie auf ihrem Weg über den Bahnsteig vorbeikamen. „Wir finden sie schon“, beteuerte ihre Mutter. Aber im dichten Dampf war es schwierig irgendein Gesicht auszumachen. Die Stimmen die niemanden zu gehören schienen klangen unnatürlich laut. „Ich glaube da sind sie“ sagte ihr Vater plötzlich. Eine Gruppe von vier Leuten am allerletzten Waggon tauchte aus dem Nebel auf. Ihre Gesichter waren erst zu erkennen als sie direkt vor ihnen standen. „Hi“ sagte Lilly ungeheuer erleichtert als sie ihren Onkel Ron, ihre Tante Hermine und ihre Cousine Rose und Hugo sah. „Gut eingeparkt Harry?“ fragte Onkel Ron ihren Vater. „Ich hab immer noch Probleme mit diesen Muggel Autos, versteh echt nicht wie die das immer schaffen“ „Ach mit ein bisschen Übung wird das schon Ron, auch wenn ich immer noch Besen bevorzugen würde“ sagte Harry und beide lachten während sie gemeinsam die schweren Koffer und die Eulen in den Zug hoben. „Glaubst du ich komme auch nach Gryffindor so wie du und James?“ fragte Lilly ihren Bruder Albus. „Klar Lilly bis jetzt ist jeder aus unserer Familie in Gryffindor gelandet und Onkel Ron hat gesagt das seine Brüder auch alle nach Gryffindor kamen, also wird dich der Sprechende Hut auch zu uns schicken“ antwortete Albus und ein erleichtertes lächeln huschte über Lillys Gesicht. „Ich muss noch ein Jahr warten bis ich auch mit euch mitkommen darf“ sagte Hugo mit trauriger Miene. Dann bemerkten sie dass ihre Eltern auf eine entfernte Stelle sahen wo sich der Dampf für einen Moment gelichtet hatte und die Umrisse von vier Menschen deutlich wurden. „Ich wusste gar nicht das Malfoy noch einen Sohn hat der jetzt in die Schule kommt“ sagte Onkel Ron verdutzt. Sie sahen Draco Malfoy mit seiner Frau Pansy und seinen zwei Söhnen der ältere hieß Scorpius doch wie der andere hieß wussten sie nicht. In den letzten zwei Jahren seit Malfoy seinen Sohn Scorpius zum ersten Mal zum Zug brachte hatte er nie seinen anderen Sohn dabei gehabt. „War sich wohl zu fein ihn mit zu nehmen“ sagte Harry zu Ron. „Es ist fast elf, ihr steigt jetzt besser ein“ sagte Tante Hermine die auf ihre Uhr geblickt hatte. „Und richtet Neville liebe Grüße aus“ sagte Ginny während sie sich von ihren Kinder verabschiedete. James war schon vorgegangen um sich zu seinen Freunden zu gesellen während Albus und Rose auf Lilly wartete die gerade noch einen Abschiedskuss von ihrer Mutter bekam. „Wir sehen uns an Weihnachten mein Schatz“ sagte Ginny zu ihr und Lilly stieg in den Zug ein. Die Türen der Waggonen wurden zugeschlagen und der scharlachrote Zug setzte sich langsam in Bewegung. Lilly sah ihre Eltern und Verwandten zum Abschied winken dann ging der Zug in eine Kurve und sie verlor sie aus den Augen. Lilly setzte sich zusammen mit Rose und Albus in ein freies Abteil und Lilly war ganz Aufgeregt auf das was sie wohl erwarten würde. Die Abteiltür glitt auf und ein kleiner Junge mit kurzen dunkelbraunen Haaren kam herein. „Ist hier noch was frei?“ fragte er und deutete auf einen leeren Sitz neben Lilly. „Der ganze Zug ist nämlich voll“ „Klar setzt dich“ sagte Lilly und der Junge setzte sich. Er warf Lilly und den anderen einen flüchtigen Blick zu. „Ich heiße Fenris Jinx ich bin zum ersten Mal in Hogwarts“ sagte Fenris schüchtern und eine leichte röte stieg ihm ins Gesicht. „Ich bin Lilly Potter, ich bin auch zum ersten Mal in Hogwarts, das ist mein Bruder Albus und meine Cousine Rose Weasley“ sagte Lilly und zeigte mit einer kurzen Handbewegung auf Albus und Rose. Fenris machte ein nachdenkliches Gesicht. „Diese Namen

kommen mir bekannt vor“ sagte er. „Unsere Eltern haben den größten dunklen Magier besiegt“ half ihm Rose auf die Sprünge. „Oh ja Dad hat mir davon erzählt, wusste doch das ich die Namen kenne“ sagte Fenris. „Sind alle in deiner Familie Zauberer?“ fragte Lilly. „Nein mein Dad ist ein Zauberer meine Mutter ist ein Muggel. War eine witzige Geschichte wie sich kennen gelernt haben“ sagte Fenris und erzählte ihnen von Conventions wo sich Muggel in Kostümen trafen. Während sie sich unterhielten hatte der Zug London hinter sich gelassen. Wiesen mit Kühen und Schafen zogen schnell an ihnen vorbei. Eine Weile schwiegen sie und schauten hinaus auf Felder und Wege. Um halb zwölf drang vom Gang ein lautes Gekirre und Geklapper herein und eine dicke Frau schob die Tür auf und sagte lächelnd: „Eine Kleinigkeit vom Wagen gefällig ihr Süßen?“ Lilly und Fenris sprangen auf und holten sich ein paar Schokofrösche, Bertie Botts Bohnen in allen Geschmacksrichtungen und Bubbels Besten Blasenkaugummi. „He sieh mal Lilly ich hab eine Karte von deinem Vater aus meinen Schokofröschen gezogen“ sagte Fenris begeistert als er die Karte aus dem Einwickelpapier entnommen hatte. Lilly blickte in das vertraute Gesicht ihres Vaters und wurde etwas traurig das sie hin für lange Zeit nicht mehr sehen würde. Die Landschaft die nun am Fenster vorbeiflog wurde zunehmend wilder. Die ordentlich bestellten Felder waren verschwunden, stattdessen sahen sie Wälder, verschlungene Flüsse und dunkelgrüne Hügel. Die Abteiltür wurde abermals geöffnet und James kam in ihr Abteil, er trug schon seinen Hogwarts-Umhang und setzte sich zwischen Rose und Albus. „Oh Lilly wie ich sehe hast du schon einen Freund gefunden“ sagte James der gerade Fenris bemerkt hatte. „Fenris das ist mein Bruder James. James das ist Fenris Jinx“ sagte Lilly. Bevor James wieder ging erinnerte er sie dass sie auch ihre Umhänge anziehen sollten da sie bald ankommen würden. Lilly sah aus dem Fenster draußen wurde es langsam dunkler und der Himmel färbte sich purpurrot. Während sie sich umzogen schien der Zug langsamer zu werden. „In fünf Minuten kommen wir in Hogwarts an. Bitte lassen sie ihr Gepäck im Zug es wird für sie in die Schule gebracht“ sagte eine Stimme die durch den ganzen Zug hallte. Lilly wurde zunehmend nervös und auch Fenris war etwas blass geworden. Sie stopften sich den Rest ihrer Süßigkeiten in die Taschen und traten hinaus auf den Gang der schon voller Schüler war. Der Zug bremste und kam zum Stillstand. Alles drängelte sich durch die Tür und hinaus auf einen kleinen, dunklen Bahnsteig von Hogmeads. Lilly zitterte in der kalten Abendluft als sich plötzlich der Schein einer Lampe über ihren Köpfen erhob. „Erstklässler! Erstklässler hier rüber! Hallo Albus Hallo Rose“ sagte der riesige Mann der die Lampe trug. Ein Riese von Mann, sein Gesicht war fast gänzlich von langen zotteligen Haarmähne und einem struppigen Bart verdeckt, doch man konnte seine Augen erkennen die unter all dem Haar schimmerten. Neben ihm stand ein Mädchen das so groß war wie ein Erwachsener Mann und hatte ebenso zotteliges langes Haar wie der Riese neben ihr. „Hallo Hagrid!“ rief Albus ihm zu. Lilly hatte schon viel über Hagrid gehört doch er war viel riesiger als sie dachte. „Und das muss die kleine Lilly sein siehst fast so aus wie deine Mam“ sagte Hagrid und beugte sich zu ihr runter. „Und das muss deine Tochter Ruby sein“ sagte Rose die nun neben Lilly stand. „Genau das ist Ruby Hagrid und sie geht ebenfalls dieses Jahr nach Hogwarts“ sagte Hagrid stolz während Ruby leicht rot wurde. „Wir sehen uns dann Hagrid wir müssen jetzt los und pass auf Lilly auf“ sagte Albus der mit Rose nun zu den Kutschen eilte. „Nun mal los mir nach. Passt auf wo ihr hintretet. Erstklässler mir nach!“ rief Hagrid und ging langsam voraus gefolgt von mehreren Erstklässlern die ihm folgten. „Augenblick noch und ihr seht zum ersten Mal in eurem Leben Hogwarts“ rief Hagrid über die Schulter „nur noch um diese Abbiegung hier“ Es gab ein lautes „Oh!“ Der enge Pfad war plötzlich zu Ende und sie standen am Ufer eines großen schwarzen Sees. Drüben auf der anderen Seite, auf der Spitze eines hohen Berges thronte ein gewaltiges Schloss mit vielen Zinnen und Türmen.

Die Auswahl der Häuser

Die kleinen Boote glitten durch das spiegelglatte Wasser des Sees und alle betrachteten schweigend das riesige Schloss das immer näher kam. Es thronte dort oben während sie sich dem Felsen näherten auf dem es gebaut war und die ersten Boote schwebten schon durch den Vorhang aus Efeu der sich direkt vor dem Felsen auftrat. Sie glitten durch einen dunklen Tunnel der sie anscheinend in die Tiefe unterhalb des Schlosses führte bis sie eine Art unterirdischen Hafen erreichten und aus den Booten kletterten. Dann stiefelten sie hinter Hagrids Lampe einen Felsgang empor und kamen schließlich auf einer weichen, feuchten Wiese im Schatten des Schlosses heraus. Sie gingen eine lange Steintreppe hoch und versammelten sich vor dem riesigen Eichentor des Schlosses. Hagrid hob die Faust und klopfte dreimal an das Schlosstor das sich sogleich öffnete. Vor ihnen stand eine große Hexe mit schwarzen Haaren und einem moosgrünen Umhang, die ein nettes lächeln auf ihrem Gesicht trug. „Die Erstklässler Professor Lionheart“ sagte Hagrid. „Danke Hagrid ich nehme sie dir ab“ sagte Professor Lionheart. Sie traten in die riesige Eingangshalle die mit flackernden Lichtern von Fackeln beleuchtet war und vor ihnen führte eine gewaltige Marmortreppe in die oberen Stockwerke. Lilly sah sich begeistert um nie hatte sie sich das Schloss so prächtig und erhaben vorgestellt. Sie folgten Professor Lionheart durch die gepflasterte Halle vorbei an einem Gang zu Lillys rechten von der lautes gesumme von Stimmen kam doch sie wurden in eine kleine Leere Kammer neben der Halle geführt. Sie drängten sich hinein und standen dort viel enger beieinander als sie es normalerweise getan hätten. „Willkommen in Hogwarts“ sagte Professor Lionheart „Das Eröffnungsfest des Schuljahrs beginnt in Kürze doch bevor ihre eure Plätze in der Großen Halle einnehmen werden wir euch noch auf eure Häuser verteilen. Dort könnt ihr dann auch schlafen, eure Freizeit verbringen und eure Hausaufgaben machen. Die vier Häuser heißen Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin und jedes Haus hat eine ehrenvolle Geschichte. Während des Schuljahres könnt ihr Punkte für euer Haus sammeln und welches Haus die meisten hat am Ende des Schuljahres gewinnt den Hauspokal. Jetzt wartet noch einen kurzen Moment ich komme gleich wieder“ sagte sie und verließ die Kammer. „Wie legen die fest in welches Haus man kommt?“ fragte Fenris Lilly. „Mein Dad hat gesagt der sprechende Hut würde das entscheiden, wo man hinkommt“ antwortete Lilly. Ihr Herz fing fürchterlich an zu pochen sie war so nervös und hoffte das sie wie ihre Brüder nach Gryffindor kommen würde. Ängstlich blickte sie sich um und sah dass auch die anderen entsetzt und nervös wirkten. Noch nie in ihrem Leben war Lilly so nervös gewesen wie in diesem Augenblick und schaute immer wieder unablässig zur Tür durch die Professor Lionheart jeden Moment zurückkehren konnte. Es schien eine Ewigkeit vergangen zu sein als Professor Lionheart endlich zurückkehrte. „So stellt euch in einer Reihe auf und folgt mir nach draußen die Zeremonie kann beginnen“ sagte sie mit einem netten Lächeln und die Schüler folgten ihr im Gänsemarsch nach draußen in die große Halle. Tausende und abertausende Kerzen von Kerzen hingen schwebend über den vier großen Haustischen und erleuchteten die ganze Halle in einem angenehmen Licht. Die Tische waren mit schimmernden goldenen Tellern und Bechern gedeckt und am Ende der Halle stand ein langer Tisch an dem die Lehrer von Hogwarts saßen und geduldig warteten. Professor Lionheart führte sie direkt vor den Lehrertisch und ließ sie mit dem Rücken zum Tisch dort aufstellen so das ihr Blick auf die Hunderten von Schülern fiel die sie anstarrten. Dann brachte Professor Lionheart einen vierbeinigen Stuhl herein auf dem sie einen verschlissenen, hie und da geflickten und ziemlich schmutzigen Zauberer Hut legte, der wie Lilly annahm der sprechende Hut sein musste. Es herrschte totale Stille bis schließlich der Hut anfang zu sprechen:

Ich bin der sprechende Hut wie manchem bekannt
Ich blick in eure Köpfe ganz gewandt
Nun setzt mich auf dann sag ich euch
In welches Haus ich euch dann scheuch
In Gryffindor herrscht Tapferkeit und Mut
In Ravenclaw wer im Lernen und Denken ist ganz gut
In Hufflepuff ist man Gerecht und Treu
In Slytherin kommt der mit List und Tücke ohne Reu
Nun los so setzt mich auf nur Mut
Habt vertrauen zum sprechenden Hut

Als der Hut sein Lied beendet hatte brach in der Halle ein Beifall los der erst verstummte als sich der Hut zu jedem Tisch hin verbeugt hatte. Dann entrollte Professor Lionheart eine lange Pergamentrolle in ihren Händen. „Wenn ich eure Namen aufrufe tretet ihr vor setzt den Hut auf der ein Haus für euch auswählt und an dem dazugehörigen Tisch nehmt ihr dann Platz“ sagte sie. „Ackermann Mia!“ Ein Mädchen mit Schulterlangen schwarzen Haaren trat vor, nahm den Hut vom Stuhl setzte sich und setzte sich den Hut auf den Kopf. Er rutschte ihr über die Augen, dann trat einen Moment der Stille ein bevor der Hut verkündete: „Ravenclaw!“ Der zweite Tisch von links klatschte als Mia aufstand den Hut zurücklegte und sich bei den Ravenclaws niederließ. „Barring Jessica!“ „Ravenclaw!“ rief der Hut abermals und Jessica ging zum Ravenclaw Tisch und setzte sich neben Mia. „Bones Barry!“ „Hufflepuff!“ rief der Hut dieses Mal und Barry setzte sich an den Tisch zur rechten Seite. Dann kam der erste Slytherin „Crabbe Markus“ der sich unter Jubel an den Tisch ganz links außen setzte. „Davis Cornelius“ wurde Ravenclaw, „Fish Fiona“ Hufflepuff und dann kamen gleich zwei Gryffindors die Zwillinge „Gordon Jim und Tim“ die unter großem Jubel zum Tisch ganz rechts gingen. Lilly wurde immer nervöser je mehr Schüler aufgerufen wurden und ihren Häusern zugewiesen wurden. Dann kam Ruby Hagrid dran und es wirkte etwas seltsam wie die doppelt so große Ruby auf den Stuhl setzte und den Hut aufsetzte. „Gryffindor!“ rief der Hut nach ein paar Sekunden. Der Hut brauchte bei jedem unterschiedlich lang, wie bei „Jinx Fenris“ den sie im Zug kennen gelernt hatte, brauchte er etwas länger als bei „Knight Kaleb“. Danach kamen „Longmore“, „Macmillian“ und dann kam der Sohn der Malfoys Gideon dran. „Slytherin!“ rief der Hut und er stolzierte zum Slytherin Tisch. Nun waren nicht mehr viele Neue übrig. „Mcfist“ „Newman“ „Oldman“ und dann endlich kam „Potter Lilly!“. Als Lilly vortrat fingen alle anderen in der Halle an zu flüstern und schauten neugierig Lilly an wie sie sich auf den Stuhl setzte und den Hut aufsetzte. Er rutschte ihr über die Augen und sie erblickte die schwarze Innenseite des Hutes. „Sieh an ein weiterer Potter, war schwierig deinen Vater unter zu bringen“ sagte eine piepsige Stimme in Lillys Ohr. „Nun denn du kommst nach Gryffindor!“ Lilly hörte wie er das letzte Wort laut in die Halle rief, nahm den Hut ab und lief mit zittrigen Knien zum Gryffindor Tisch wo sie von ihren Brüdern freudig empfangen wurde. Die letzten waren „Rosengarden“ „Smith“ „Turner“ „Underwood“ und „Zabini“, danach rollte Professor Lionheart das Pergament zusammen und räumte den Stuhl samt Hut weg. Jetzt erhob sich der Schulleiter und blickte mit einem strahlenden Lächeln in die Runde. „Willkommen liebe Schüler!“ rief er „Für die wo mich noch nicht kennen ich bin Edward Moonlight euer Direktor und jetzt habe ich euch nur eins zu sagen: Haut rein!“ Die Platten vor ihnen auf den Tischen füllten sich mit allen möglichen Leckereien die man sich vorstellen konnte. Nachdem sie alle fertig waren mit dem Hauptgang erschienen ebenso alle möglichen Nachspeisen und die Schüler vertieften sich in Gespräche über ihre Familien. „Meine Eltern sind beide Muggle, die waren ganz schön überrascht als plötzlich ein Zauberer auftauchte sagte ich sein eine Hexe und mir den Brief überreichte“ erzählte Claudia Rosengarden und lachte gemeinsam mit den anderen. „Was ist mit euch beiden?“ fragte Fenris die zwei Zwillinge. „Bei uns sind beide Zauberer“ sagte Jim „Ja und unser Dad kennt deinen Vater und Onkel Lilly“ sagte Tim. Die Zwillinge sagten immer wieder abwechselnd einen Satz nach dem Anderen und erzählt dass Ihr Vater William Gordon auch ein Auror ist wie Harry und Ron. Lilly wurde allmählich warm und schläfrig und sah hoch zu dem Lehrertisch als ihr auffiel das einer der Lehrer sie gerade noch angestarrt hatte. „He Albus wer ist das da?“ fragte sie ihren Bruder und deutete so gut es ging auf den Lehrer der sie angestarrt hatte. „Du meinst den mit den zurückgekämmten schwarzen Haaren“ fragte Albus und Lilly nickt. „das ist Professor Posion der Lehrer für Zaubersprüche, ziemlich Mieser Zeitgenosse hat James und mich letztes Jahr fast zehnmal Nachsitzen lassen, vor dem würde ich mich hüten“ Schließlich verschwand der Nachstisch und Professor Moonlight erhob sich erneut. „So da wir nun alle gesättigt sind habe ich noch ein paar Mitteilungen zu machen. Die Erstklässler sollten beachten das der Wald der an unsere Schule angrenzt für alle Schüler verboten ist, den älteren möchte ich dies nochmal ins Gedächtnis rufen. Es ist ebenfalls verboten auf den Schulgängen während der Pause zu zaubern. Und zum Schluss möchte Mr Puck der Hausmeister daran erinnern das alle Gegenstände auf seiner endlosen Liste verboten sind, wer sich die Mühe machen will kann diese gerne lesen die an Mr Pucks Bürotür aushängt. Und nun entlasse ich euch in eure Betten, Gute Nacht“ Die Erstklässler folgten den Vertrauensschülern der sie hoch zum Gryffindor Turm führt. Sie hielten vor dem Gemälde einer dicken Frau in einem rosa Kleid. „Passwort?“ fragte sie. „Mähnen Brüller“ sagte der Vertrauensschüler und das Bildnis schwang zur Seite und gab den Durchgang zum Gemeinschaftsraum frei. Nachdem sie alles gezeigt bekommen haben, ging Lilly in den Schlafsaal der Mädchen zog ihren Pyjama an und legte sich in ihr gemütliches Himmelbett. Wenige Minuten später war sie eingeschlafen.

Der Unterricht fängt an

Ich möchte ein danksschön sagen an meinen ersten Abonnenten/Abonenntin ^^

Lilly verließ früh am Morgen den Schlafsaal und eilte hinunter in die Große Halle um zu frühstücken bevor dann endlich der Unterricht losging. Sie war so gespannt auf den Unterricht und konnte es kaum erwarten endlich mal richtig zaubern zu dürfen. Nachdem sie aufgegessen hatte machte sie sich auf den Weg zu ihrer ersten Unterrichtsstunde, doch es stellte sich als schwierig heraus überhaupt ihr Klassenzimmer zu finden, denn die Schule war das reinste Labyrinth. Auch den anderen ging es so weshalb viele auch zu spät zum Unterricht erschienen und wie Lilly feststellen musste war es doch schwieriger zaubern zu lernen als sie dachte. Jeden Mittwoch um Mitternacht hatte sie Astronomie und musste vom höchsten Turm in ganz Hogwarts mit ihrem Teleskop den Nachthimmel studieren und sich die Namen der Sterne lernen. Dreimal die Woche gingen sie hinaus zu den Gewächshäusern, wo sie Unterricht bei Professor Longbottom in Kräuterkunde hatten. Es war ziemlich angenehm da Neville ein guter Freund der Familie war und sich ab und zu kurz mit Lilly unterhielt. Ansonsten lernten sie wie man die Pflanzen und Pilze züchtete und wozu sie gut waren. Der langweiligste Unterricht war bei weitesten Geschichte der Zauberei den immer noch Professor Binns gab der der einzige Lehrer war der ein Geist war und den schon ihre Eltern gehabt hatten. Professor Binns leierte Namen und Jahreszahlen herunter, was so langweilig war das manchmal ein paar Schüler einschliefen und auch Lilly musste jede Stunde dagegen ankämpfen einzuschlafen. Professor Flinkwink die Zauberkunst unterrichtete war entzückt als sie Lillys Namen auf ihrer Namensliste lass, was Lilly etwas rot werden ließ. Professor Lionheart war auch sehr freundlich und nett zu den Schülern, aber sie hatte dennoch die Klasse fest im Griff und begann mit einer kleinen Rede in der ersten Stunde. „Verwandlung ist eins der schwierigsten und gefährlichsten Fächern die ihr in Hogwarts lernen werdet“ sagte sie „Doch wer gut aufpasst und sich anstrengt wird es schaffen eine gute Note in dem Fach zu bekommen“ Und mit einem freundlichen Lächeln verwandelte sie ihr Pult in ein Schwein und wieder zurück was alle ziemlich beeindruckte. Sie waren ganz wild drauf los zu legen doch zuerst mussten sie ein paar Wichtige Regeln aufschreiben die sie beim Verwandeln beachten mussten und durften dann versuchen ein Streichholz in eine Nadel zu verwandeln, was gar nicht so einfach war. Wirklich spannend war Verteidigung gegen die dunklen Künste und wie sich herausstellte war ihr Lehrerin Professor Jones ebenfalls eine gute Freundin von ihrer Familie. „Wisst ihr Harry Potter selbst hat mir damals in meinem siebten Jahr die meisten Verteidigungszauber beigebracht da wir damals so eine fette Kröte namens Umbirge hatten die uns nur schreiben lies statt zu zaubern“ sagte Professor Jones in ihrer ersten Stunde und Lilly war total begeistert und zugleich stolz auf ihren Vater. Ein großer Tag für Lilly war der Freitag nicht nur weil das Wochenende bevor stand sondern weil sie sich fest vorgenommen hatte ihren Eltern einen Brief von ihrer ersten Woche zu schicken und ihnen alles zu erzählen was bisher passiert ist. Sie setzte sich zu Ruby und Fenris an den Tisch und nahm sich eine Schüssel Haferbrei. „Was haben wir heute?“ fragte sie. „Zaubertränke mit den Slytherins und das auch noch bei ihrem Hauslehrer Professor Poison“ sagte Fenris. „Oh Mann ich hasse es mit denen Unterricht zu haben“ sagte Ruby doch bevor sie weiterreden konnte kamen tausende von Eulen in die Halle geflogen um die Post zu bringen. Lilly bekam die neuste Ausgabe des Tagespropheten und überflog die einzelnen Überschriften, als Hagrid zu ihnen an den Tisch kam. „Morgen Ruby“ sagte er. „Morgen Dad“ sagte Ruby. „Wollte fragen ob du Lust heute Nachmittag deinen alten Herrn zu besuchen? Du kannst auch kommen wenn du magst Lilly“ sagte Hagrid zu den zwei Mädchen. „Klar Dad“ sagte Ruby. „Gerne willst du auch mit Fenris“ fragte Lilly. „Wenn ihr nichts dagegen habt gern“ sagte er, dann machten sie sich auf den Weg in den Kerker wo der Zaubertrankunterricht stattfand. Wie sich herausstellte war Professor Posion wirklich ein unangenehmer Zeitgenosse, den als er wie Professor Flinkwink die Namensliste zu Beginn vorlas blieb er ebenfalls bei Lillys Namen stehen. „Sieh an noch ein Potter“ sagte er leise „Hoffen wir mal das sie nicht genauso schlimm sind wie ihre zwei Brüder“ Die Slytherins kicherten leise. „Ihr seid hier um die schwierige Kunst der Zaubertrankbrauerei zu erlernen. Ich erwarte nicht das sie die Schönheit der leise brodelnden Kessel und seiner schimmernden Tränke verstehen, doch wer sich anstrengt dürfte keine Probleme haben diese Kunst zu erlernen vorausgesetzt ihr seid kein Haufen Dummköpfe.“ sagte er und die Klasse machte keinen mucks nach dieser kleinen Rede. „Nun gut starten wir den Unterricht doch mit einem kleinen Quiz“ fuhr er fort und ließ sie Fragen aufschreiben. Lilly

hatte keine Ahnung was sie als Antwort hinschreiben soll und auch die anderen schienen keine Ahnung zu haben. Als die Zeit um war sammelte Professor Posion die Pergamente ein und auch als sie mit dem brauen des ersten Tranken anfangen kritisierte er besonders die Gryffindors. Nachdem die Stunde um war machten sich Lilly, Ruby und Fenris auf den Weg zu Hagrids Hütte die am Rande des verbotenen Waldes lag. Rubys Vater lebte in einer Holzhütte an der ein zusätzlicher Wohnbereich angebaut worden war. Als Ruby klopfte hörten sie von drinnen ein aufgeregtes Kratzen und lautes Bellen. Dann erwachte Hagrids Stimme: „Aus Spike mach Platz“ Doch kaum hatte er die Türe geöffnet sprang ein großer brauner Hund Ruby an und schleckte ihr Gesicht ab. „Ja ich hab dich auch vermisst mein Junge“ sagte sie und kraulte den Saurüden. Drinnen gab es nur einen Raum der abgesehen von einem Bett, einem Tisch mit Stühlen und ein paar Schränken gefüllt war, lagen und hingen die verschiedensten Sachen herum. „Kommt rein macht’s euch Bequem“ sagte Hagrid und zog Spike von der Tür weg das sie eintreten konnten. Während Hagrid Wasser in einen großen Teekessel goss und Plätzchen auf einen Teller legte nahmen Lilly, Ruby und Fenris an dem kleinen Tisch Platz. „Kann mich noch gut daran erinnern wie Harry, Ron und Hermine immer zum Tee zu mir gekommen sind und jetzt kommt ihr genau wie sie zu mir“ sagte Hagrid vergnügt. Die Plätzchen waren gar nicht schlecht, dachte Lilly Hagrid muss geübt haben den ihre Familie hatte sie immer vor Hagrids Back Künsten gewarnt. Sie erzählten Hagrid von ihrer ersten Woche in der Schule und Hagrid erzählte ihnen von den alten Zeiten. Als es dann Abend wurde gingen Lilly, Ruby und Fenris zurück zur Schule und aßen Abendessen. Bei der Rückkehr in den Gemeinschaftsraum standen die meisten Erstklässler vor dem schwarzen Brett und tuschelten aufgeregt. Als Lilly näher trat sah sie das eine Notiz für die Erstklässler daran hing das sie am nächsten Donnerstag der Flugunterricht anfang. „Oh ganz toll Flugunterricht“ sagte Ruby und seufzte. Lilly war total aufgeregt, den schon als kleines Kind ist sie auf dem Spielzeugbesen von ihren Brüdern geflogen und sie hatte es kaum erwarten können auf einem richtigen zu fliegen. Fenris hatte auch bedenken da er es gewohnt war mit Muggeltechnik sich fortzubewegen und nicht auf einem Besen zu fliegen. Bis Donnerstagnachmittag gab es kein anderes Thema außer Fliegen und Quidditch unter den Erstklässlern und die Gryffindors eilten so schnell wie möglich hinunter aufs Schlossgelände, wo die erste Flugstunde stattfinden sollte. Es war ein klarer, ein wenig windiger Tag und das Gras wellte sich unter ihren Füßen als sie den sanften abfallenden Hang zu einem flachen Stück Rasen auf der gegenüberliegenden Seite des verbotenen Waldes hinuntergingen, dessen Bäume in der Ferne dunkel wogten. Die Slytherins waren schon da und auch fein säuberlich aneinander gereiht auf dem Boden liegend zwanzig Besen. Jetzt erschien Madam Mcfly ihre Lehrerin für den Flugunterricht die ein wenig wie Greifvogel aussah. „Nun aber los stellt euch neben einen Besen, los Beeilung“ blaffte sie die Schüler an. Lilly sah hinunter auf ihren Besen, der ein etwas älteres Modell war und einige Reisigzweige waren kreuz und quer abgespreizt. „Streck die rechte Hand über euren Besen aus und auf mein Kommando sagte ihr alle hoch“ rief Madam Mcfly und ging durch ihre Reihe. „Hoch!“ riefen alle als sie ihnen das Kommando gab und Lillys Besen sprang ihr sofort in die Hand. Bei den meisten anderen hatte es auch geklappt und die Besen waren hoch in ihre Hände geschnellt. Bei Ruby hatte er sich nicht bewegt und Fenris war seiner gegen den Kopf geknallt. Nachdem es dann doch alle geschafft hatten, ging Madam Mcfly durch ihre Reihe und korrigierte ihre Haltung auf den Besen. „Passt jetzt auf. Wenn ich pfeife stoßt ihr euch mit aller Kraft vom Boden ab, steigt ein wenig nach oben und fliegt ein wenig herum“ sagte Madam Mcfly und setzte die Pfeife zum Pfiff an. Auf ihren Pfiff stießen sie sich vom Boden ab und stiegen empor. Lilly genoss es durch die Luft zu fliegen und machte einige Flugmanöver, was einginge zum Staunen brachte. Die anderen hatten mehr Probleme mit dem fliegen, besonders Ruby da sie so groß und schwer war und ziemlich langsam vorwärts flog. Nach einigen Minuten Pfiff Madam Mcfly erneut und sie landeten wieder auf dem Boden. „Miss Potter das war großartig und sie sind heute erst zum ersten Mal geflogen?“ fragte sie verblüfft. „Ja Madam Mcfly mein Vater meinte ich sollte warten bis ich nach Hogwarts komme um zu fliegen“ antwortete Lilly und wurde etwas rosa im Gesicht. „Wir sollten mal mit ihrer Hauslehrerin reden ob es möglich wäre ob sie in die Quidditch Mannschaft dürfen“ sagte Madam Mcfly zu ihr wodurch Lilly noch mehr röte ins Gesicht stieg. „Kommen sie nach ihrem Unterricht in mein Büro dann gehen wir gemeinsam zu Professor Lionheart und sprechen mit ihr ob es möglich ist“ Nach dem Unterricht eilte Lilly zu Madam Mcflys Büro und gemeinsam gingen sie zu Professor Lionhearts Büro. Madam Mcfly klopfte an und Lilly trat mit ihr in das Büros ein. „Martina hat Miss Potter etwas angestellt?“ fragte Professor Lionheart mit erstaunter Miene. „Nein, Nein Regina Miss Potter ist ziemlich begabt im Fliegen mit dem Besen und ich würde vorschlagen das sie vielleicht in der Hausmannschaft spielen könnte“ sagte Madam Mcfly. „Oh, sie scheint das Talent ihrer Eltern geerbt zu haben Miss Potter“ sagte Professor Lionheart mit einem Lächeln. „Ihre Eltern und ihr Onkel haben

zu Zeiten von Professor McGonagall ebenfalls in der Mannschaft gespielt und ihr Vater ist damals auch im ersten Jahr in die Mannschaft gekommen. Ich denke wir können da ebenfalls eine Ausnahme machen. Ich werde es dem Kapitän der Hausmannschaft weitergeben er wird sich dann bei ihnen melden“ „Sie brauchen dann auch einen Besen am besten sie schreiben ihren Eltern das sie ihnen einen besorgen“ fügte Madam Mcfly hinzu und Lilly nickte. Glücklich eilte sie zurück zum Gemeinschaftsraum um es ihren Brüdern zu erzählen die auch in der Mannschaft waren und um ihren Eltern zu schreiben.

Ein monströses Halloween

Und weiterhin ein Dankeschön an meine zwei Abonentinnen: Molly Weasley² und Victoria Lilly Potter

Nachdem Lilly ihren Eltern geschrieben hatte dass sie in die Quidditch Mannschaft aufgenommen wurde, erhielt sie einen Brief in dem nicht nur stand wie stolz ihre Eltern waren sondern auch wie stolz der Rest der Familie war. Selbst ihre Brüder waren stolz auf ihre kleine Schwester die nun genau wie sie für Gryffindor Quidditch spielte. Eine Woche nachdem sie ihren Eltern geschrieben hatte erhielt Lilly bei der morgendlichen Post ein schmales Paket das vorsichtig von drei Eulen getragen wurde. Lilly wusste das es ihr neuer Besen sein musste den ihre Eltern ihr geschickt hatten und riss zuerst den Brief auf der dabei war und las:

Liebe Lilly wir hoffen dir gefällt dein neuer Besen und hoffen ebenso das du mithilfe des Gryffindor den Quidditch Pokal gewinnt liebe Grüße Mam und Dad

Kurz darauf ließ eine Eule einen weiteren Brief vor Lilly fallen, öffnete ihn und begann ihn ebenfalls zu lesen:

Miss Potter der Kapitän der Gryffindor Mannschaft Fredrick Redfire erwartet sie heute Abend um sieben zum Training auf dem Spielfeld zu ihrer ersten Trainingsstunde Professor Lionheart

An diesem Tag fiel es Lilly ausgesprochen schwer sich auf den Unterricht zu konzentrieren, da sie schon in Gedanken mit ihrem neuen Besen zum Quidditch Feld ging, auf ihren Besen stieg und durch die Luft flog wie ein Vogel. Nach dem sie ihr Abendessen regelrecht verschlungen hatte ging sie zusammen mit Fenris und Ruby hoch zum Gryffindor Turm und holte ihren Besen. Sie hatte einen Jetfire bekommen es war zwar nicht das aktuell schnellste Model aber es war trotzdem einer der besten Besen die es gab. Kurz vor sieben stieg sie zusammen mit Ruby und Fenris die sich Lillys Training ansehen wollten die Marmortreppen hinunter und liefen in Richtung Quidditch Feld. Auf Gerüsten um das Feld herum waren hunderte von Sitzen befestigt, so dass die Zuschauer hoch genug saßen um das Geschehen verfolgen zu können. An beiden Enden des Feldes standen je drei goldene Pfeiler mit Ringen an der Spitze, die in einer Höhe von fast zwanzig Metern angebracht waren. Lilly wollte gerade auf ihren Besen steigen um ein wenig zu fliegen als auch schon Fredrick Redfire mit einer Holzkiste unter dem Arm aufs Spielfeld kam. „So du bist also die kleine Schwester von James und Albus“ sagte er „na dann wollen wir mal sehen was du so drauf hast, laut Madam Mcfly sollst du ziemlich gut sein und das will schon was heißen“ Redfire stellte die Kiste mit den drei verschiedenen Bällen ab und öffnete sie. „Also wir hatten offiziell schon Testspiele um uns Spieler für unsere Mannschaft auszusuchen, aber ich habe noch nicht bekannt gegeben wer ins Team kommt, wobei ich denke das du weder gut als Hüter noch als Treiber wärst daher testen wir dich als Sucher und als Jäger“ sagte er und nahm den Fußballgroßen Quaffel aus der Kiste „So viel ich weiß war dein Vater ein großartiger Sucher und deine Mutter war auf beiden Positionen sowohl als Jäger als auch Sucher begabt“ Zuerst ließ Redfire sie mit dem Quaffel auf die Ringe schießen während er als Hüter versuchte sie abzuwehren, jedoch ohne großen Erfolg, den Lilly fiel es ziemlich leicht den Quaffel durch die Ringe zu schießen. Sie wusste nicht ob sie so gut war oder ob Redfire sich zurückhielt. Danach zog Redfire einen Beutel mit Golfbällen hervor und warf sie in alle Himmelsrichtungen und Lilly musste sie auffangen, bevor sie den Boden berührten. Trotz ihres hervorragenden Besens schaffte sie es nicht alle zu fangen, doch Redfire schien am Ende des Trainings zufrieden mit ihr zu sein. „Tja als Sucher bist du zwar nicht so gut wie dein Bruder James aber als Jägerin bist du erste Sahne, wenn das Zusammenspiel mit den zwei anderen gut passt werden wir uns den Pokal locker holen“ sagte Redfire nach dem Training mit strahlenden Lächeln. Ein paar Tage danach hing am schwarzen Brett im Gemeinschaftsraum die Liste der Spieler die es ins Team geschafft hatten: Hüter Fredrick Redfire, Jäger Lori Binks, Albus und Lilly Potter, Treiber Günther Gansley und Olaf Erikson, Sucher James Potter

Vielleicht war Lilly so beschäftigt mit dem Quidditch Training drei Abende die Woche und dazu noch mit all den Hausaufgaben, jedenfalls konnte sie es kaum fassen als ihr klar wurde dass sie schon seit zwei Monaten in Hogwarts war. In dem riesigen Schloss fühlte sie sich langsam wie Zuhause auch wenn es nicht ganz dasselbe war wie ihr Zuhause in Godricks Hollow und auch der Unterricht wurde immer interessanter jetzt da sie die Grundlagen beherrscht. Als sie am Morgen von Halloween aufwachten, wehte der köstliche Geruch gebackener Kürbisse durch die Gänge und um es noch besser werden zu lassen kam im Zauberkunst Unterricht auch dran wie man Gegenstände schweben lässt. Professor Flinkwink stellte sie für diese Übung

paarweise zusammen. Lilly war etwas erleichtert das ihr Partner Fenris war, denn es wäre ihr unangenehm gewesen wenn sie Oswald Fischer als Partner zu bekommen, er war zwar ein netter Kerl aber er hatte die Gabe Dinge explodieren zu lassen. Ruby hatte Quinn Owle, das schlauste Mädchen von Gryffindor abbekommen, worüber sie auch nicht sonderlich froh war, den Quinn war eine Besserwisserin was echt nerven konnte. „Also vergesst nicht diese flinke Bewegung mit dem Handgelenk, die wir geübt haben“ sagte Professor Flinkwink. „Wutschen und schnipsen, denkt daran, wutschen und schnipsen. Und die Zauberformel klar und deutlich aussprechen sonst geht noch etwas schief“ Ihr Blick fiel dabei kurz auf Oswald, wandte ihn dann wieder ab und kehrte dann ihr Pult zurück um sie üben zu lassen. Es war sehr schwierig. Lilly und Fenris wutschen und schnipsten, doch ihre Feder, die sie himmelwärts schicken sollten, blieb einfach auf dem Tisch liegen. Oswald hatte es inzwischen geschafft seine und Erens Feder schon nach kurzer Zeit in die Luft zu jagen und Eren versuchte es mit seinem Hut zu löschen. Am Nebentisch hatte es Ruby auch nicht leichter, sie bekam gerade von Quinn erklärt was sie Falsch machte und ließ die Feder dann selbst schweben. „Oh gut gemacht Miss Owle. Sehen sie her Miss Owle hat es geschafft!“ sagte Professor Flinkwink erfreut. Am Ende der Stunde war Ruby in echt mieser Laune. „Diese kleine Besserwisserin geht mir so auf die Nerven“ sagte sie während sie mit Lilly und Fenris auf den Flur ging. Jemand stieß Lilly und Fenris im Vorbeigehen an und Lilly erkannte das es Quinn war mit weinendem Gesicht. „Ich glaube sie hat dich gehört“ sagte Fenris. Quinn erschien nicht zur nächsten Unterrichtsstunde und blieb bis zum Abendessen verschwunden. Auf ihrem Weg zur Halloween Feier hörten Lilly, Ruby und Fenris, wie Maja ihrer Freundin Bibi erzählte das sie Quinn heulend auf dem Mädchenklo im ersten Stock gehört habe. Ruby machte einen bedrückten Eindruck als sie das hörte, der jedoch wieder verflog als sie in die festlich geschmückte Halle kam. Tausend echte Fledermäuse flatterten an den Wänden und an der Decke und noch einmal tausend fegten in langen schwarzen Wolken über die Tische und ließen die Kerzen in den Kürbissen flackern. Auf einen Schlag genau wie beim Bankett zum Schuljahresbeginn waren die goldenen Platten mit dem Festessen gefüllt. Lilly nahm sich gerade eine Pellkartoffel, als ein lautes brüllendes Geräusch zu hören war und schlagartig still in der Halle wurde. Dann ertönte abermals das Gebrüll das sich anhörte wie ein wütender Stier und es brach ein wildes Geflüster unter den Schülern aus. Professor Moonlight hatte sich nun erhoben und brachte die Schüler mit einem Knall seines Zauberstabes zum Schweigen. „Keine Panik, folgt den Vertrauensschülern zurück in eure Häuser und bleibt dort bis ihr neue Anweisungen bekommt“ sprach er mit ruhiger doch kräftiger Stimme. Die Schüler drängten sich alle aus der Halle und folgten den Vertrauensschülern die sie zu ihren Häusern führten. „Was glaubt ihr was das für ein Wesen ist das da gebrüllt hat?“ fragte Lilly während sie die Treppen empor stiegen. „Aufgrund des Gebrülls würde ich auf einen Minotaur schließen“ sagte Fenris zur Verwunderung von Lilly und Ruby. „Was nur weil ich ein halber Muggel bin heißt das nicht das die nicht auch Mythen über magische Wesen haben“ Unterwegs trafen sie immer wieder auf andere Häufchen von Schülern, die in verschiedene Richtungen eilten, als Lilly plötzlich stehen blieb und ihre Freunde am Arm packten. „Quinn sie weiß nichts von dem Wesen das sich im Schloss herumtreibt“ sagte sie auf die fragenden Blicke von den beiden. „Da hat sie recht wir müssen sie suchen und es ihr sagen“ fügte Fenris hinzu. „Vergesst es, ohne mich“ sagte Ruby und stampfte weiter. „Aber Ruby...“ „Nein ich werde dieser Streberin nicht helfen“ Lilly und Fenris blieben zurück während Ruby weiter die Stufen hochstieg. Lilly und Fenris huschten einen verlassenen Korridor entlang und blieben hinter einer Ecke stehen, als eine weitere Gruppe von Schülern vorbeihuschte. „Boa was zur Hölle stinkt den hier so?“ Lilly schnüffelte und ein übler Gestank drang ihr in die Nase, eine Mischung aus verschwitzten Socken und verwesenden Fleisch. Und dann hörten sie ein lautes Schnauben und das Klappern von Hufen auf steinernen Boden. Fenris deutete nach rechts, vom Ende eines Ganges her bewegte sich etwas Riesiges auf sie zu und sie drängten sich in die Dunkelheit der Schatten. Das Mondlicht warf seinen Schein auf eine Gestalt und gab einen fürchterlichen Anblick preis. Über drei Meter hoch, eine Haut so verdreckt und kastanienbraun, ein muskulöser Körper eines Mannes auf dem ein riesiger Stierkopf saß. Das Wesen hatte kurze Beine eines Stiers und die der einen Hand schleifte es eine hölzerne Keule mit sich. Der Gestank, den es ausströmte, verschlug einem den Atem. „Hab´s ja gesagt hört sich an wie ein Minotaur“ flüsterte Fenris die Augen weiter auf den Stiermenschen geheftet. Der Minotaur machte an einer Tür Halt, öffnete sie einen Spaltbreit und linste hinein. Er wackelte mit den Ohren und schlurfte dann langsam in den Raum hinein. Dann fiel Lillys Blick auf das Symbol das auf der Tür ragte, die der Minotaur gerade durchschritten hatte und ließ ihr den Atem stocken. „Fenris sieh mal er ist ins Mädchenklo gegangen, in das in dem Quinn sich versteckt“ hauchte sie ihm entsetzt zu. „Vielleicht ist sie ja nicht mehr drin und ist zurück in den Gryffindor Turm gegangen“ flüsterte Fenris zurück, doch kaum hatte er seinen Satz beendet hörten sie einen schrillen panischen

Entsetzensschrei aus dem Klo kommen. Panisch stürmten sie auf die Klotür zu die Lilly aufstieß und betraten den Raum in dem nun der riesige Stiermensch stand. Quinn Owle stand mit zitternden Knien an die Wand gedrückt da und sah aus, als ob sie jeden Moment in Ohnmacht fallen würde. Der Minotaur schlug mit der Keule links und rechts die Waschbecken und Kabinen kaputt und brüllte laut dabei während er langsam auf Quinn zuschritt. „Wir müssen hin ablenken!“ sagte Lilly verzweifelt und warf ein Stück Holz vom Boden gegen den Kopf des Monsters. Der Minotaur hielt inne und drehte sich schwerfällig zu ihnen um. Mit seinen pechschwarzen Augen blickte er auf Lilly und Fenris herunter und stieß abermals sein markerschütterndes Brüllen aus. Er zögerte kurz bevor er langsam auf Lilly mit erhobener Keule zuing. „He du überdimensionales Rindvieh!“ rief Fenris ihm zu und schleuderte ihm einen Wasserhahn entgegen. Erneut hielt er inne und Lilly hatte das Gefühl das er Fenris böse mit seinen schwarzen Augen anfunkelte. Lilly nutzte die Gelegenheit, eilte zu Quinn und versuchte sie zur Tür zu zerren, doch sie bewegte sich kein Stück. Immer noch stand sie flach gegen die Wand gedrückt mit dem Entsetzten im Gesicht. Die Schreie und deren Echo schienen den Minotaur zur Raserei zu bringen und Fenris konnte gerade noch aus dem Weg springen, als er seine Keule niederfahren ließ. Lilly tat nun etwas, das sehr mutig doch auch sehr dumm war und sprang mit einem mächtigen Satz auf den Rücken des Minotaur und packte ihn bei den Hörnern. Der Minotaur schien zwar nicht gerade intelligent zu sein doch selbst er merkte es wenn etwas an seinem Rücken hing und sie an seinen mächtigen Hörnern festhielt. Lilly wusste nicht wie lange sie sich noch auf dem Rücken des Minotaur halten könnte, während dieser wild um sich schlug und versuche sie abzuwerfen. Quinn war vor Angst auf den Boden gesunken, doch Fenris hatte sich aufgerappelt, seinen Zauberstab gezogen und rief: „Wingardium Leviosa!“ Die Keule flog plötzlich aus der Hand des Minotaur stieg hoch in die Luft und fiel schließlich auf den Kopf ihres Besitzers. Der Minotaur wankte doch schien er sich noch auf den Beinen halten zu können und im selben Augenblick stürmte Ruby in das Klo herein und verpasste dem Monster einen harten Aufwärtshaken. Der Stiermensch taumelte und fiel schließlich mit einem dumpfen Schlag auf die Schnauze und blieb liegen. Zitternd und nach Atem ringend richtete sich Lilly auf und Fenris blickte nun immer noch mit erhobenen Zauberstab zu Ruby herüber und grinste. „Guter Aufwärtshaken Ruby“ sagte er. „Hast es dir doch anders überlegt was?“ keuchte Lilly und lächelte nun ebenfalls. Ein plötzliches Türschlagen und laute Schritte ließen die drei aufhorchen. Sie hatten nicht bemerkt, was für einen Höllenlärm sie veranstaltet hatten. Einen Augenblick später kam Professor Lionheart hereingestürmt, dicht gefolgt von Professor Jones mit Professor Poison als Nachhut. Professor Jones beugte sich zu dem Minotaur herunter, während Professor Lionheart ihren Blick von einem zum anderen schweifen ließ. Noch nie hatte Lilly sie so wütend gesehen wie in diesem Augenblick. „Was zur Hölle haben sie sich dabei Gedacht, sie hätten sterben können“ sagte Professor Lionheart mit kalter Wut im Gesicht. „Warum seid ihr nicht in eurem Schlaflsaal?“ Professor Poison versetzte ihnen ebenfalls einen durchdringenden Blick, was sie zu Boden blicken ließ. „Bitte Professor sie haben nach mir gesucht um mich zu warnen“ erklang nun die leise Stimme von Quinn die ihre Stimme nun wiedergefunden hatte. „Miss Owle?“ „Ich war auf der Toilette weil ich mich nicht gut fühlte und da kam dann der Minotaur herein und hat mich angegriffen. Wenn die drei nicht gekommen wären um mir zu helfen würde ich wahrscheinlich nicht mehr Leben, denn sie hatten keine Zeit Hilfe zu holen da er mich schon in die Enge getrieben hat“ erklärte sie den Professoren. „Na wenn das so ist...“ sagte Professor Lionheart und blickte sie alle vier streng an. „Werde ich über eine Strafe hinwegsehen, aber sie alle werden so eine Aktion nie wieder machen verstanden.“ Sie alle nickten. „Nun wenn sie alle unverletzt sind gehen sie jetzt hoch in den Schlaflsaal dort wird das Festessen beendet“ Lilly und die anderen verließen das Klo und eilten nach oben bis zum Bildnis der fetten Dame. Im Gemeinschaftsraum war es voll und laut, da alle dabei waren das Essen zu verspeisen, dass hochgebracht wurde. Lilly, Ruby, Fenris und Quinn blieben noch kurz am Eingang stehen und es trat eine peinliche Pause zwischen ihnen ein. „Sorry dass ich so fies zu dir war“ fing Ruby an. „Schon gut, danke dass ihr mir geholfen habt“ erwiderte Quinn. Danach holten sie sich alle Teller und fingen ebenfalls an zu essen. Von diesem Augenblick an war Quinn Owle ihre Freundin, denn so ein Erlebnis verbindet einen ein Leben lang.